

Exzellenz,

Amnesty international hat glaubwürdige Beweise dafür gesammelt, dass seit Mai 2018 mindestens sieben Personen hingerichtet worden sind. Amnesty ist auch zutiefst besorgt darüber, dass 135 Todeskandidaten – darunter ein Kind und eine Mutter mit einem Kleinkind - von Gefängnissen im ganzen Land in ein zentrales Gefängnis verlegt werden in dem es dann zu weiteren Hinrichtungen kommen kann.

Die Hinrichtungen und Transfers der Gefangenen in ein Zentralgefängnis sind eine Eskalation der Anwendung der Todesstrafe im Südsudan seit seiner Unabhängigkeit im Jahr 2011. In dieser Zeit wurden mindestens 140 Personen zum Tode verurteilt und mindestens 32 Personen hingerichtet worden sind.

Amnesty international ist ausnahmslos gegen die Todesstrafe, weil sie gegen das in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte proklamierte Recht auf Leben verstößt. Sie ist eine grausame, unmenschliche und erniedrigende Strafe.

Wir fordern die Regierung der Republik Südsudan auf:

- umgehend Maßnahmen zu ergreifen, damit die Todesstrafe abgeschafft wird;
- dafür zu sorgen, dass alle Todesurteile in Haftstrafen umgewandelt werden;
- ohne Vorbehalt dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und dem zweiten Fakultativprotokoll zur Abschaffung der Todesstrafe beizutreten;

Hochachtungsvoll